Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Birgit Stöver (CDU) vom 15.11.23

und Antwort des Senats

Betr.: Chinesisch in der Schule

Einleitung für die Fragen:

China wird die Weltmacht der Zukunft werden. Die Volksrepublik China ist bereits jetzt mit einem Volumen von 300 Milliarden Euro der größte Handelspartner Deutschlands. Um mit Chinesen in einen wertschätzenden Austausch treten und auf gleicher Augenhöhe kommunizieren zu können, ist die Kenntnis der Kultur und Sprache unerlässlich. Zu häufig haben deutsche Gesprächspartner durch Unkenntnis der Kultur und Sprache keine optimale Verhandlungsbasis. Daher ist es essenziell, dass unsere Kinder verstärkt die Kultur und Sprache Chinas beherrschen.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Als „Tor zur Welt“ ist Hamburg traditionell weltoffen und international ausgerichtet. Sprachen erschließen Kontakte zu anderen Menschen und Kulturen, eröffnen private und auch berufliche Chancen. Zudem bietet der Erwerb neuer Sprachkenntnisse den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihren Horizont zu erweitern, ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln und interkulturell handlungsfähig zu werden.

Chinesisch (Mandarin) ist eine der am meisten gesprochenen Sprachen der Welt und eröffnet Einblicke in eine faszinierende Kultur. Chinesisch unterscheidet sich von europäischen Sprachen durch das besondere Schriftzeichensystem, das unter anderem die 5.000-jährige chinesische Geschichte dokumentiert.

An vier staatlichen Schulen in Hamburg kann in schulübergreifenden Kursen Chinesisch gelernt werden und es gibt vier private chinesische Sonntagsschulen, in denen Kinder, Jugendliche und Familien gleich welcher Herkunft an Wochenenden Einblicke in die chinesische Geschichte, Sprache und Kultur erhalten. Insgesamt haben im Schuljahr 2022/2023 601 Schülerinnen und Schüler in der Schule Chinesisch gelernt.

Die Städtepartnerschaft Hamburg – Shanghai mit einem lebendigen Schüleraustausch ist ein Zeichen für die hohe Bedeutung Chinas für unsere Stadt.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

Frage 1: *Welche Schulen bieten in Hamburg Chinesisch als Fremdsprache im Wahl-/Wahlpflichtunterricht an? Bitte nach Schulform und Sozialindex getrennt auflisten.*

Frage 2: *In welchen Klassenstufen wird Chinesisch als Fremdsprache jeweils angeboten? Bitte für alle Schulen einzeln auflisten.*

Frage 3: *An welchen Hamburger Schulen gibt es Arbeitsgemeinschaften zum Erlernen des Chinesischen?*

Frage 4: *Wie viele Schülerinnen und Schüler lernen derzeit an Hamburger Schulen Chinesisch?*

Antwort zu Fragen 1 bis 4:

Derzeit werden keine Arbeitsgemeinschaften an Hamburger Schulen angeboten.

Im Übrigen siehe Anlage.

Frage 5: *Wie viele Lehrerinnen und Lehrer, die Chinesisch unterrichten könnten, sind im Hamburger Schuldienst tätig?*

Antwort zu Frage 5:

Im staatlichen Hamburger Schuldienst besitzen fünf Lehrkräfte die Qualifikation für das Fach Chinesisch.

Frage 6: *Ist es möglich, in Hamburg sein Abitur in Chinesisch zu schreiben?
Wenn ja, an welchen Schulen besteht dieses Angebot?*

Antwort zu Frage 6:

Ja, siehe § 5 Absatz 1, § 20 Absatz 3 der Ausbildungs- und Prüfungsordnung zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (APO-AH) in Verbindung mit Anlage 1 zu § 5 Absatz 1 APO-AH.

Schülerinnen und Schüler, die an den oben genannten Schulen das Fach Chinesisch in der Studienstufe belegen, haben in Hamburg die Möglichkeit, Chinesisch als schriftliches und mündliches Abitur-Prüfungsfach anzuwählen. Da die Unterrichtsangebote für Chinesisch am Gymnasium Marienthal und an der Ida Ehre Schule schulübergreifend organisiert sind, können Schülerinnen und Schüler auch unabhängig von ihrer Stammschule Chinesisch als Fach in der Studienstufe belegen und Chinesisch als Prüfungsfach wählen. Die individuelle Auswahl der Prüfungsfächer im Abitur durch die Schülerinnen und Schüler richtet sich dabei nach den Voraussetzungen und Auflagen laut § 20 APO-AH.

Frage 7: *Gibt es Pläne der zuständigen Behörde, Chinesisch als weitere Fremdsprache verstärkt einzuführen?*

Frage 8: *Wenn ja, wie sehen diese aus?*

Frage 9: *Wenn nein, warum nicht?*

Antwort zu Fragen 7, 8 und 9:

Das Unterrichtsangebot für Chinesisch richtet sich wie auch für andere Sprachen im Bereich des Herkunftssprachenunterrichts nach der Nachfrage. Herkunftssprachenunterricht kann angeboten werden, sofern die personellen, räumlichen und sächlichen Voraussetzungen gegeben sind. Um Ressourcen von der für Bildung zuständigen Behörde erhalten zu können, muss die Schule zunächst nachweisen, dass sich mindestens 15 Schülerinnen und Schüler verbindlich für ein Schuljahr angemeldet haben. Ressourcen können dann von der Schulleitung bei der für Bildung zuständigen Behörde beantragt werden. Weitere Informationen zur Einrichtung von herkunftssprachlichen Unterrichtsangeboten sind der Publikation „Regelungen und Umsetzungshinweise für den Herkunftssprachenunterricht (HSU) in Hamburg“ (online abrufbar unter <https://www.hamburg.de/14666512>) zu finden.

Frage 10: *An welchen Hamburger Schulen werden Schüleraustauschprojekte mit China angeboten?*

Antwort zu Frage 10:

Derzeit finden aufgrund der erst vor Kurzem nach der Corona-Pandemie aufgehobenen Reisebeschränkungen keine Austauschprojekte von Hamburger Schulen mit Partnerschulen in China statt, da diese in der Regel mindestens ein Jahr im Voraus geplant werden müssen.

Die für Bildung zuständige Behörde organisiert seit 2021 jährlich eine virtuelle Projektpartnerschaft von drei Hamburger Schulen (Walddorfer Gymnasium, Gymnasium Lerchenfeld und Irena-Sendler-Stadtteilschule) mit drei Schulen in der Hamburger Partnerstadt Shanghai, in deren Rahmen Schülerinnen und Schüler aus jeweils zwei Schulen gemeinsam an fachlichen und lebensweltlichen Themen arbeiten und gemeinsame Präsentationen erstellen.

Vor der Corona-Pandemie gab es an folgenden Schulen Austauschprojekte: Gymnasium Lerchenfeld, Gymnasium Marienthal, Christianeum, Hansa Gymnasium Bergedorf, Irene-Sendler-Schule und Walddorfer-Gymnasium.

Frage 11: *Bietet die Universität Hamburg Chinesisch als Lehramtsstudium an?*

Frage 12: *Wenn ja, seit wann und wie viele Studentinnen und Studenten sind derzeit dafür eingeschrieben?*

Frage 13: *Wenn ja, wie viele Studentinnen und Studenten haben seit Einführung des Studienganges das Studium erfolgreich abgeschlossen?*

Frage 14: *Wenn nein, warum nicht?*

Frage 15: *Welche weiteren China-bezogenen Studiengänge werden in Hamburg an welchen (Fach-)Hochschulen angeboten?*

Antwort zu Fragen 11 bis 15:

An der UHH werden folgende Studiengänge angeboten:

Fakultät für Geisteswissenschaften

- Ostasien B.A. (mit den Schwerpunkten Sinologie, Japanologie oder Koreanistik)
- Sinologie M.A.
- Buddhist Studies M.A.

Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

- Wirtschaft und Kultur Chinas B.A. (keine Zulassungen mehr seit dem Wintersemester 2019/2020, es gibt aber weiterhin eingeschriebene Studierende)

Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) bietet drei Kooperationsstudiengänge im Rahmen des Shanghai-Hamburg College an, in denen chinesische Studierende einen Bachelor-Abschluss in den Fachrichtungen Elektrotechnik, Maschinenbau sowie Internationale Wirtschaft und Außenhandel erwerben können.

Die Universität Hamburg bietet Chinesisch nicht als Lehramtsstudium an.